

Diagnose-Funk fordert neue Technologie

Diagnose-Funk unterstützt den Protest gegen den Ausbau des digitalen Systemstandards TETRA.

Das geplante System ist technisch mangelhaft und stellt zudem ein Sicherheitsrisiko für die Rettungskräfte dar. Deshalb muss ein gesundheitsverträglicher Funkstandard für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) entwickelt werden: Ungepulste Strahlung, Strahlung nur bei Bedarf, geringstmögliche Immission, Leistungsregelung, u.a..

Aufruf zum Moratorium

Wir empfehlen allen Kommunen, die bisher gefassten Beschlüsse zur Genehmigung von Senderstandorten für den Digitalfunk zu überprüfen und ein Moratorium bei den Landesregierungen wie nachstehend zu beantragen:

Solange die technische Tauglichkeit und die Sicherheit des Funksystems nicht nachgewiesen, die gesamte Finanzierung nicht offen gelegt und die gesundheitliche Unbedenklichkeit von Digitalfunk-Sendern und -Endgeräten für Anwohner und Einsatzkräfte nicht belegt werden kann, lehnen wir Sender-Standorte auf unserem Gemeindegebiet ab.

Wir fordern, das Projekt „TETRA-BOS-FUNK Deutschland“ auf einen öffentlich transparenten Prüfstand zu stellen und bei der Klärung der Mängel und Risiken auch Alternativen zu untersuchen. Während des grundsätzlich ergebnisoffenen Moratoriums soll der Ausbau von Standorten in der Fläche ausgesetzt werden.

Alle weiteren Informationen unter:

www.tetra-moratorium.de

**Das Moratorium von Diagnose Funk
wird u.a. unterstützt durch den
Bund Naturschutz und die ÖDP**

BEHÖRDENFUNK

**Mangelhaftes TETRA-System
erfordert ein Moratorium**



Arno Bachert / pixelio.de

- › **Technik ohne Sicherheit**
- › **Steuerverschwendung ohne Ende**
- › **Strahlung ohne Grenzen**
- › **Bürger ohne Rechte**

Seit den 90er-Jahren arbeiten staatliche Stellen an der Einführung eines neuen Funksystems für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Was anfangs als modern galt, ist heute hoffnungslos veraltet. Erfahrungen aus dem In- und Ausland haben gezeigt, dass der geplante digitale Behördenfunk mit dem TETRA-System nicht einwandfrei funktioniert, eine Kostenexplosion droht und mögliche gesundheitliche Risiken nicht geklärt sind. Darum unterstützen der Bund Naturschutz in Bayern und die ÖDP das von Diagnose-Funk geforderte Moratorium.

Wissenswertes zum Digitalfunk

- › TETRA hat keine Zukunft. International wird die Ablösung bzw. Ergänzung dieses Standards wegen mangelnder Leistungsfähigkeit und bekannter Unzulänglichkeiten diskutiert.
- › Bis zur Herstellung der versprochenen Leistungsfähigkeit eines modernen Sicherheitsfunk-Systems müssen somit weitere Steuer-Milliarden aufgebracht werden.
- › Der TETRA-Digitalfunk muss überall funktionieren. Die Kosten für zusätzliche Sendeanlagen (z.B. in großen Gebäuden, U-Bahnen, hügeligen Landschaften) sind noch gar nicht berücksichtigt.
- › TETRA wird die Zunahme der Elektrosensibilität beschleunigen. Die gesellschaftlichen Folgekosten, bedingt durch zunehmende gesundheitliche Beeinträchtigung, sinkende Leistungsfähigkeit und zunehmende Erkrankungen, werden steigen.
- › TETRA hat im Betrieb wesentliche Sicherheitsmängel, insbesondere bei ungeplanten Großeinsätzen.
- › TETRA-Handfunkgeräte und die Fahrzeug-Sendeanlagen stellen eine Belastung für die Gesundheit der Systemnutzer bzw. Rettungskräfte dar.
- › TETRA-Stationen senden immer, der Analogfunk nur bei Bedarf. Damit erhöht sich die Grundlast der Dauerbestrahlung, sowie die des Stromverbrauchs.
- › TETRA wird eingeführt wider besseren Wissens um die gesundheitlichen Auswirkungen der Strahlung. Vorhandene Erkenntnisse werden ignoriert, die Ergebnisse einer derzeit laufenden Langzeitstudie bei den britischen Polizeibehörden sollen erst 2018 vorliegen. Die Laufzeit einer Studie der Charité Berlin endet im September 2013 - dann wenn alles aufgebaut sein soll.
- › Erhebliche Wertverluste von Immobilien in der Nähe von Sendestandorten sind absehbar.

Weitere Informationen: www.diagnose-funk.org



TETRA (terrestrial trunked radio) ist ein digitaler Funkstandard, der für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), wie Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, aber auch für Industrie, ÖPNV, Flughäfen und Militär entwickelt wurde. TETRA soll den alten analogen Funkstandard aus den 50er Jahren ablösen. TETRA gilt bereits jetzt als ein veraltetes System aus den 90er Jahren und ist aufgrund seiner niederfrequenten Pulsstruktur grundsätzlich unverträglich mit biologischen Systemen.

Nach Herstellerangaben sollen Handys /Smartphones mindestens 15- 25 mm vom Körper entfernt gehalten werden (Sendeleistung bis ca. 1 Watt).

Polizisten hingegen müssen Ihre Geräte direkt am Körper tragen (Sendeleistung bis ca. 5 Watt).

Diagnose-Funk fordert

- › Anwendung des Minimierungsprinzips gemäß den Vorgaben des Europaparlaments von 2009.
- › Keine dauerstrahlenden Sendeanlagen, nur Außenversorgung (bei Einsätzen können Fahrzeugfunkanlagen die Gebäudeversorgung sicherstellen).
- › Minimierungskonzepte für die Systemnutzer durch technische Vorsorge an Handfunkgeräten und Fahrzeug-Funkanlagen.
- › Vermittlung von Selbstschutzstrategien und Einrichtung vertraulicher Meldestellen für TETRA-Geschädigte aus den BOS-Dienststellen.
- › Öffentliche Aufklärung und Einbindung der betroffenen Anlieger. Keine Standortwahl ohne Simulation.
- › Umfassender Versicherungsschutz für Standortvermieter, Systembetreiber und Systemnutzer.

Solange die gegen dieses Projekt sprechenden Fakten nicht widerlegt sind, ist der Einsatz von Steuergeldern auszusetzen und der Ausbau des Netzes in der Fläche zu stoppen. Am Ende der Überprüfungen müssen Lösungen stehen, die sowohl von unseren Rettungskräften, den betroffenen Anwohnern, als auch finanziell von den Kommunen und damit letztendlich den Steuerzahlern getragen werden können.